



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

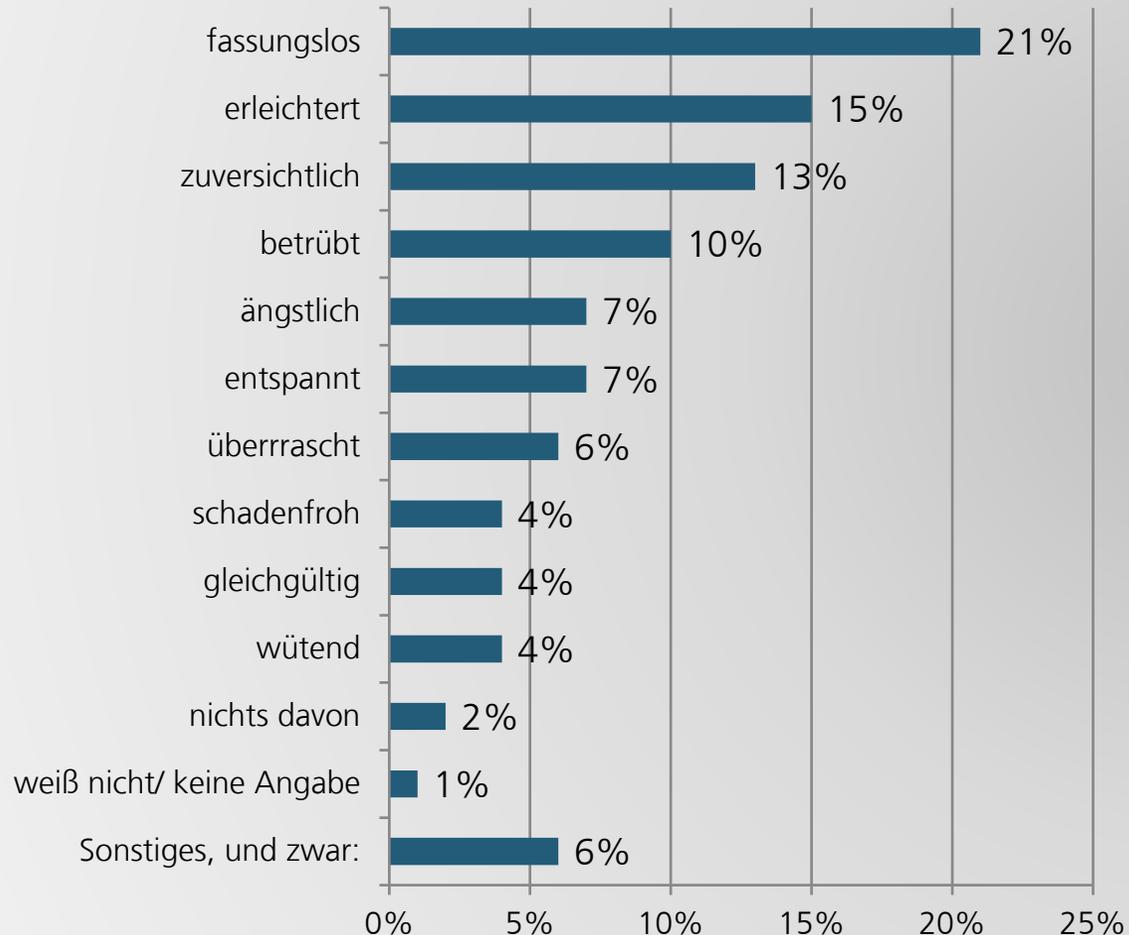
- [Gefühlslage: Zwischen Fassungslosigkeit und Zuversicht](#)
- [Großteil findet Ampel-Aus auch zum jetzigen Zeitpunkt richtig](#)
- [Lindner-Rausschmiss: eher richtig](#)
- [Lieber Neuwahlen als Minderheitsregierung?](#)
- [Neuwahlen erst im Frühjahr ist den meisten zu spät](#)
- [Wirtschaft sollte angekurbelt werden](#)
- [Spezial-Hilfen für Autoindustrie?](#)
- [Verteidigungsausgaben: Tendenziell aufstocken](#)
- [Ukraine-Hilfen: Tendenziell nicht aufstocken](#)



**Laufzeit: 7. bis 8. November 2024;**  
**Teilnehmende: 27.666 davon,**  
**Sachsen: 14.285;**  
**Sachsen-Anhalt: 6.559;**  
**Thüringen: 6.822**

## Ampel-Aus, Sondierungs-Crash in Sachsen und Trump-Triumph: MDRfragt-Gemeinschaft vorwiegend fassungslos – oder erleichtert

**Frage:** Trump gewinnt die US-Wahl, in Sachsen platzen die Anbahnungsgespräche für eine Koalition, in Berlin zerbricht die Ampel - und das alles an einem Tag: Wie fühlen Sie sich gerade nach den jüngsten politischen Ereignissen? Bitte wählen Sie das Gefühl aus, das für Ihre aktuelle Stimmung am ehesten zutrifft?

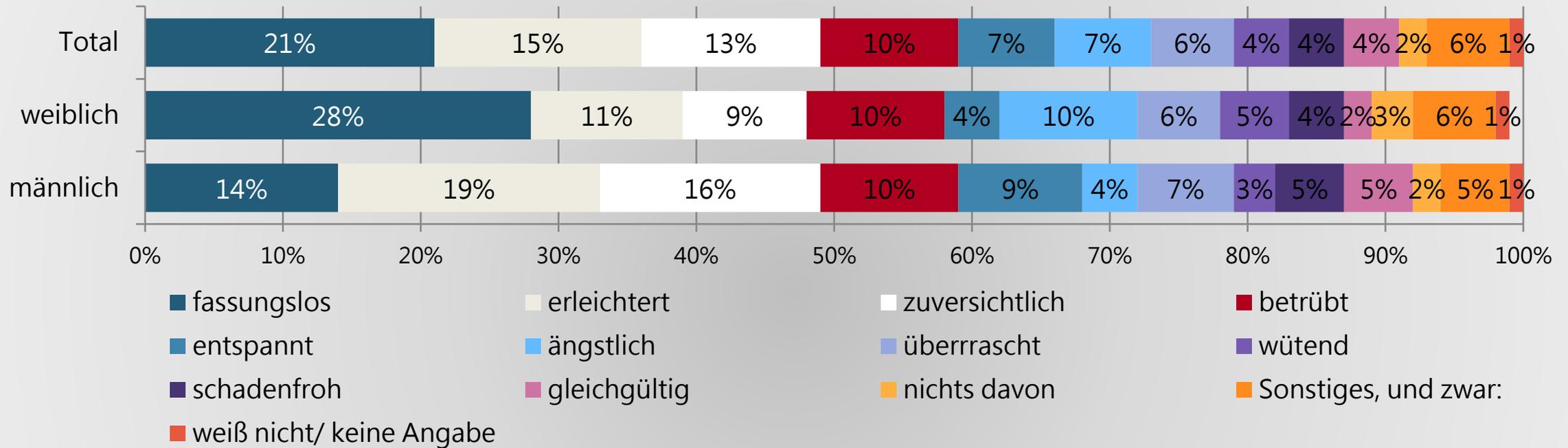


Was alles in einen Mittwoch passt: In den USA entscheidet sich, dass Ex-Präsident Trump das Amt nächstes Jahr wieder bekleiden wird; in Sachsen platzen die Gespräche zwischen CDU, SPD und Bündnis Sahra Wagenknecht und in Berlin entlässt der Kanzler Finanzminister Christian Lindner und setzt damit das Aus für die Ampel-Koalition in Gang.

Wie fühlen sich die Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen? In einer Blitz-Befragung des Meinungsbarometers MDRfragt liegt ein Gefühl klar vorn: Fassungslosigkeit.

Mehr als jede und jeder Fünfte hat angegeben, dass dieses Gefühl seine Stimmungslage gerade am besten trifft. Jeweils mehr als jede und jeder Zehnte fühlt hingegen entweder Erleichterung, ist zuversichtlich – oder betrübt.

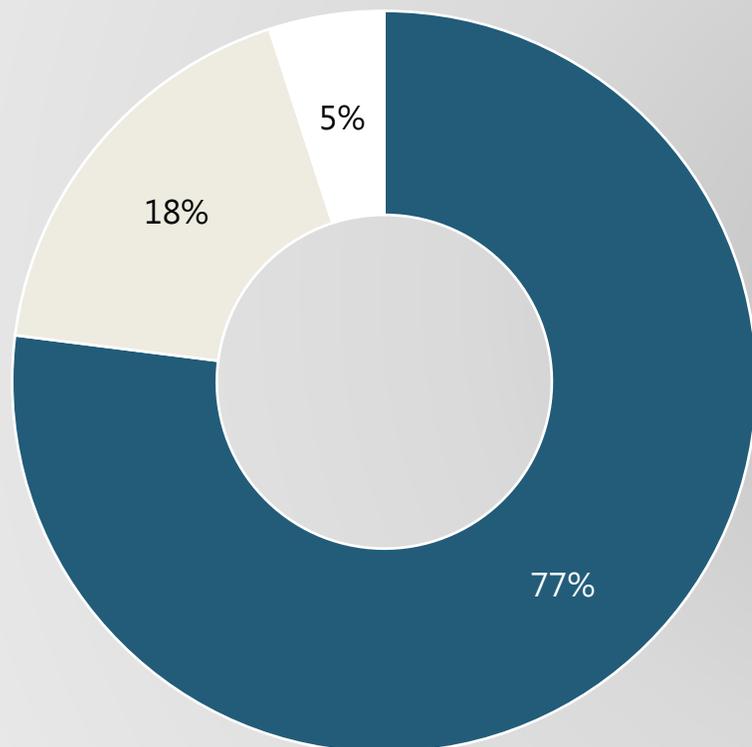
**Frage:** Trump gewinnt die US-Wahl, in Sachsen platzen die Anbahnungsgespräche für eine Koalition, in Berlin zerbricht die Ampel - und das alles an einem Tag: Wie fühlen Sie sich gerade nach den jüngsten politischen Ereignissen? Bitte wählen Sie das Gefühl aus, das für Ihre aktuelle Stimmung am ehesten zutrifft?



- Die Frauen, die sich an der Befragung beteiligt haben, zeigen sich deutlich öfter fassungslos als die Männer. Auch Angst ist im Vergleich zu den Männern bei mehr Frauen ein vorherrschendes Gefühl.
- Dagegen sind bei den männlichen Befragten Erleichterung, Zuversicht und Entspannung stärker vertreten als bei den Frauen.

# Großteil findet: Ampel-Aus ist eher richtig – auch zum jetzigen Zeitpunkt

**Frage:** Morgens entscheidet sich, dass Ex-Präsident Donald Trump die US-Wahlen gewonnen hat. Abends zerbricht die Ampel-Koalition nach jahrelangen Unstimmigkeiten und Streitereien in Berlin, mitten in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten und kurz bevor der milliardenschwere Haushalt für das kommende Jahr beschlossen werden kann. Wie finden Sie das Ampel-Aus zum jetzigen Zeitpunkt?



■ (eher) richtig   ■ (eher) falsch   ■ weiß nicht/ keine Angabe

Der Elefant stand ja schon länger im Raum – oder im Porzellanladen: Schon seit Monaten und verstärkt in den vergangenen zwei Wochen ging das Murmeln herum, die Ampel-Koalition könnte jetzt wirklich vorzeitig zerbrechen.

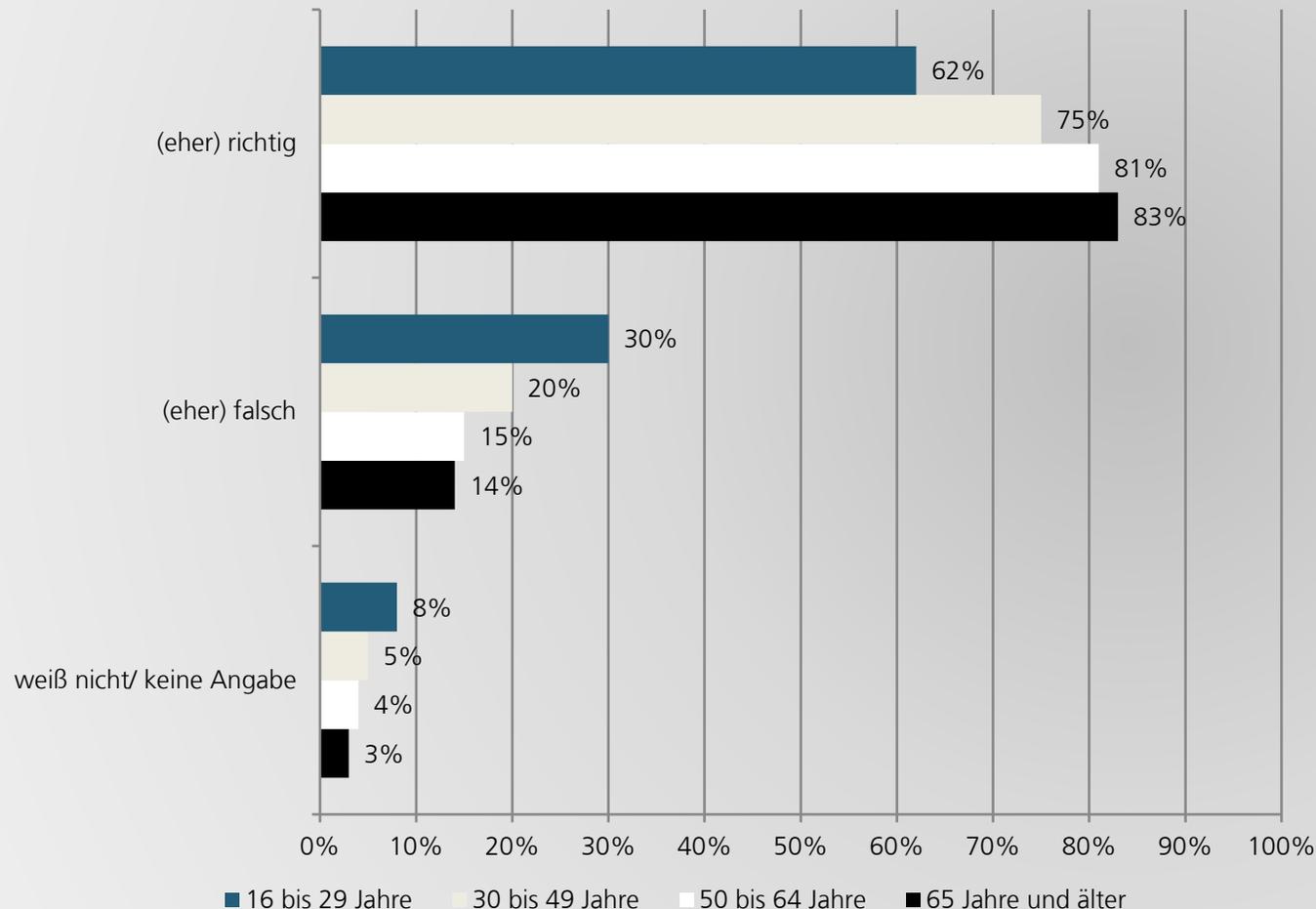
Der Haushalt muss vom Parlament beschlossen werden, hat aber noch Löcher und die Koalitionspartner hatten sehr unterschiedliche Vorstellungen, wie sich diese Löcher schließen lassen.

Doch ausgerechnet am Tag, an dem mit der Wahl von Donald Trump zum nächsten US-Präsidenten viele Beobachter prognostizieren, dass die deutsche Wirtschaft mit US-Schutzzöllen und die Ukraine mit weniger US-Hilfen rechnen muss, geht die Ampel auseinander – ohne den Haushaltsstreit zu lösen?

**Aus Sicht der MDRfragt-Gemeinschaft ist der Bruch richtig – auch zum jetzigen Zeitpunkt: Rund drei von vier Befragten finden das Ampel-Aus zum jetzigen Zeitpunkt richtig oder eher richtig. Deutlich weniger, nämlich knapp einer von fünf Befragten, findet den Bruch zum jetzigen Zeitpunkt falsch oder eher falsch.**

# Zustimmung zum Ampel-Aus steigt mit dem Alter

**Frage:** Morgens entscheidet sich, dass Ex-Präsident Donald Trump die US-Wahlen gewonnen hat. Abends zerbricht die Ampel-Koalition nach jahrelangen Unstimmigkeiten und Streitereien in Berlin, mitten in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten und kurz bevor der milliardenschwere Haushalt für das kommende Jahr beschlossen werden kann. Wie finden Sie das Ampel-Aus zum jetzigen Zeitpunkt?

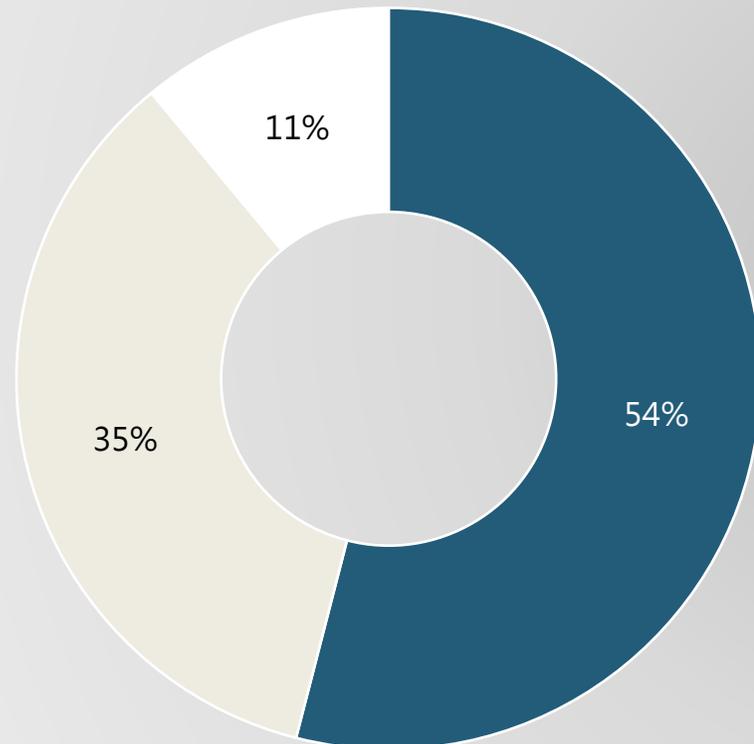


Der Blick in die Altersgruppen der Befragung zeigt:

- **Je jünger die Befragten, umso eher finden sie das Ampel-Aus zum jetzigen Zeitpunkt falsch.** Bei den Unter-30-Jährigen ist der Anteil etwa doppelt so groß wie bei den Befragten, die älter als 50 Jahre sind.
- **Je älter die Befragten, umso stärker finden sie das Ende der Bundesregierung richtig.**
- **In allen Altersgruppen überwiegt jedoch der Anteil derer, die das Ende der Bundesregierung zum jetzigen Zeitpunkt begrüßen.**

## MDRfragt-Gemeinschaft findet Lindner-Rausschmiss mehrheitlich richtig

**Frage:** Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat am Mittwochabend FDP-Chef Christian Lindner als Finanzminister entlassen. Letztlich wurde die Ampel-Koalition damit aufgekündigt. Wie finden Sie die Entlassung von Finanzminister Christian Lindner?



■ (eher) richtig    ■ (eher) falsch    ■ weiß nicht/ keine Angabe

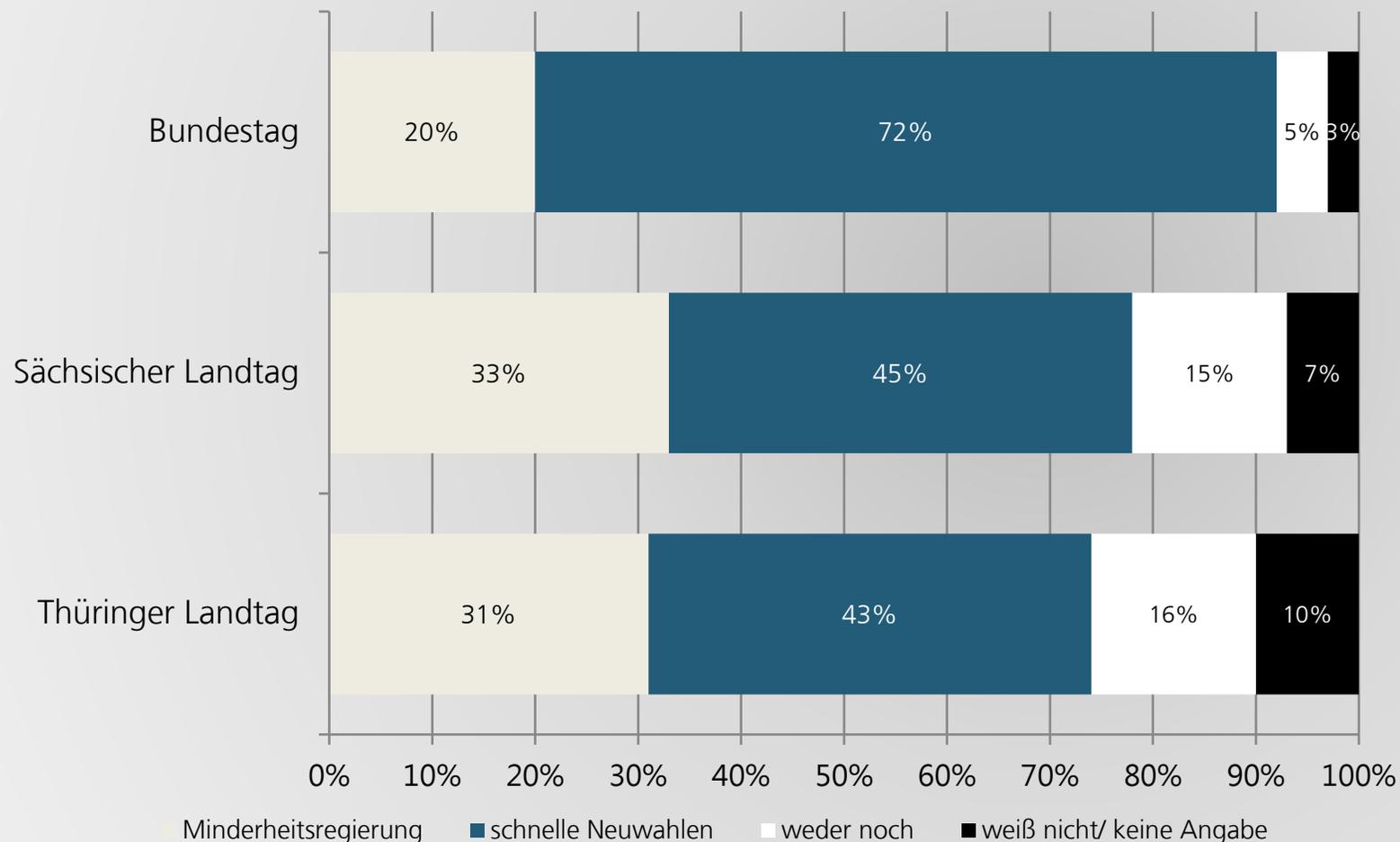
Lange hat die Ampel gestritten, auch über Grundsätzliches – und immer wieder haben Regierungsmitglieder betont, dass man einen Kompromiss finden werde. Bis zum Mittwoch und dem Bruch über den Haushaltsstreit.

**Dass Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) den FDP-Chef Christian Lindner, kurzerhand als Finanzminister entlassen hat, findet die MDRfragt-Gemeinschaft überwiegend richtig.**

**Mehr als die Hälfte heißt den Schritt des Kanzlers gut. Ein knappes Drittel findet den Rauswurf falsch oder eher falsch. Jede und jeder Zehnte positioniert sich in dieser Frage nicht.**

# MDRfragt-Gemeinschaft ist für schnelle Neuwahlen im Bund – Uneinigkeit bei den Ländern

**Frage:** Nicht nur die Bundesregierung ist gestern auseinander gebrochen, in Thüringen sind die Mehrheitsverhältnisse im Landtag seit der Wahl am 1. September sehr schwierig. In Sachsen sind am Mittwoch die Sondierungen für eine mögliche Koalition aus CDU, SPD und Bündnis Sahra Wagenknecht geplatzt und erschweren jetzt die Chance auf eine Mehrheitsregierung. Thüringen, Sachsen, Bundestag: Wie sehen Sie das: Sollte es lieber eine Minderheitsregierung oder schnelle Neuwahlen geben?



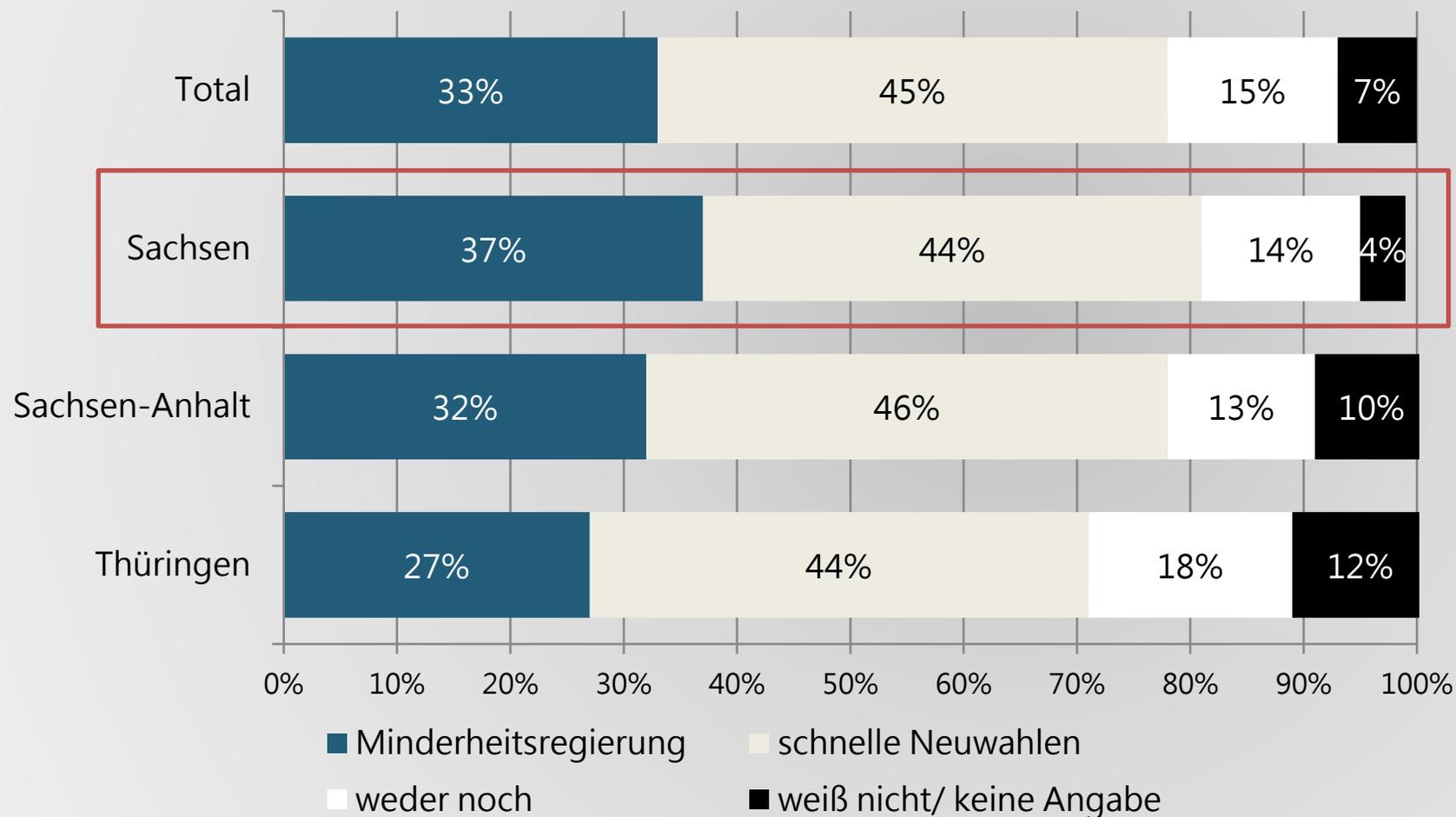
**Wenn nicht der Bundeskanzler und der Bundespräsident entscheiden würden, sondern die MDRfragt-Gemeinschaft, dann würde es jetzt im Bund sehr schnell gehen.**

**Nur jede und jeder Fünfte findet, die Bundesregierung sollte erstmal als Minderheitsregierung ohne eigene Mehrheit weitermachen. Drei Mal so viele finden: Es sollten schnelle Neuwahlen kommen.**

**In den beiden mitteldeutschen Ländern, in denen die Landtagswahlen schwierige Mehrheitsverhältnisse gebracht haben, ist die Sicht weniger eindeutig. Doch auch hier tendiert eine knappe Mehrheit dazu, eher neu zu wählen als eine Minderheitsregierung zu machen.**

## Wie weiter in Sachsen? Befragte in Sachsen stärker für Minderheitsregierung in ihrem Bundesland als Befragte in Thüringen und Sachsen-Anhalt

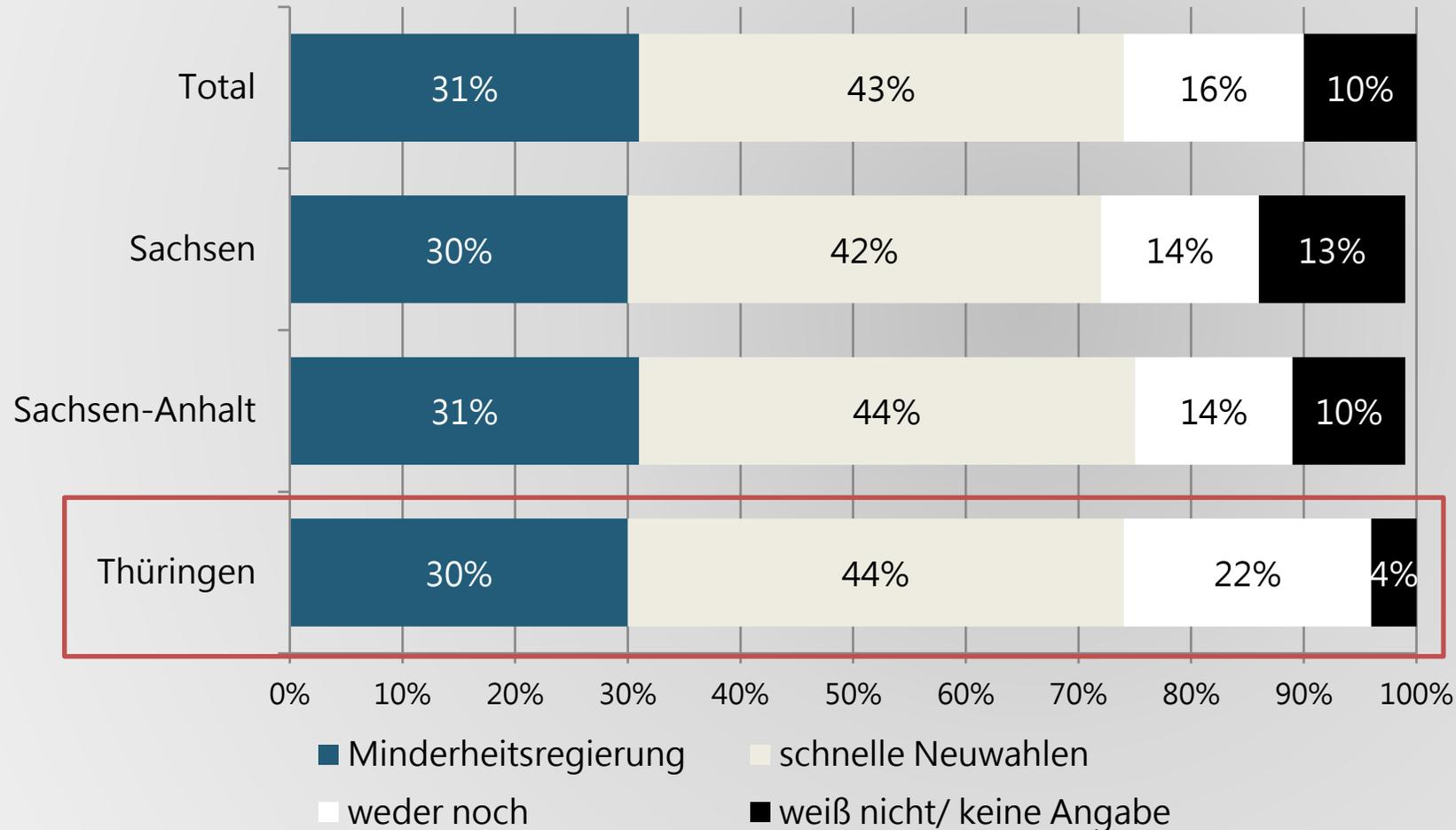
**Frage:** Nicht nur die Bundesregierung ist gestern auseinander gebrochen, in Thüringen sind die Mehrheitsverhältnisse im Landtag seit der Wahl am 1. September sehr schwierig. In Sachsen sind am Mittwoch die Sondierungen für eine mögliche Koalition aus CDU, SPD und Bündnis Sahra Wagenknecht geplatzt und erschweren jetzt die Chance auf eine Mehrheitsregierung. Thüringen, Sachsen, Bundestag: Wie sehen Sie das: Sollte es lieber eine Minderheitsregierung oder schnelle Neuwahlen geben? / **Antworten für die politische Zukunft in Sachsen**



Wie soll es in **Sachsen** nach den gescheiterten Sondierungsgesprächen weitergehen? Blickt man in die Ergebnisse nach Bundesländern, zeigt sich...

- **Die Befragten in Sachsen würden sich für die politische Zukunft ihres Freistaates am ehesten schnelle Neuwahlen wünschen.**
- **Allerdings: Der Anteil derer, die sich für die Dresdner Landesregierung eine Minderheitsregierung wünschen würden, ist bei den sächsischen MDRfragt-Mitgliedern größer als bei den Befragten aus Thüringen und Sachsen-Anhalt.**

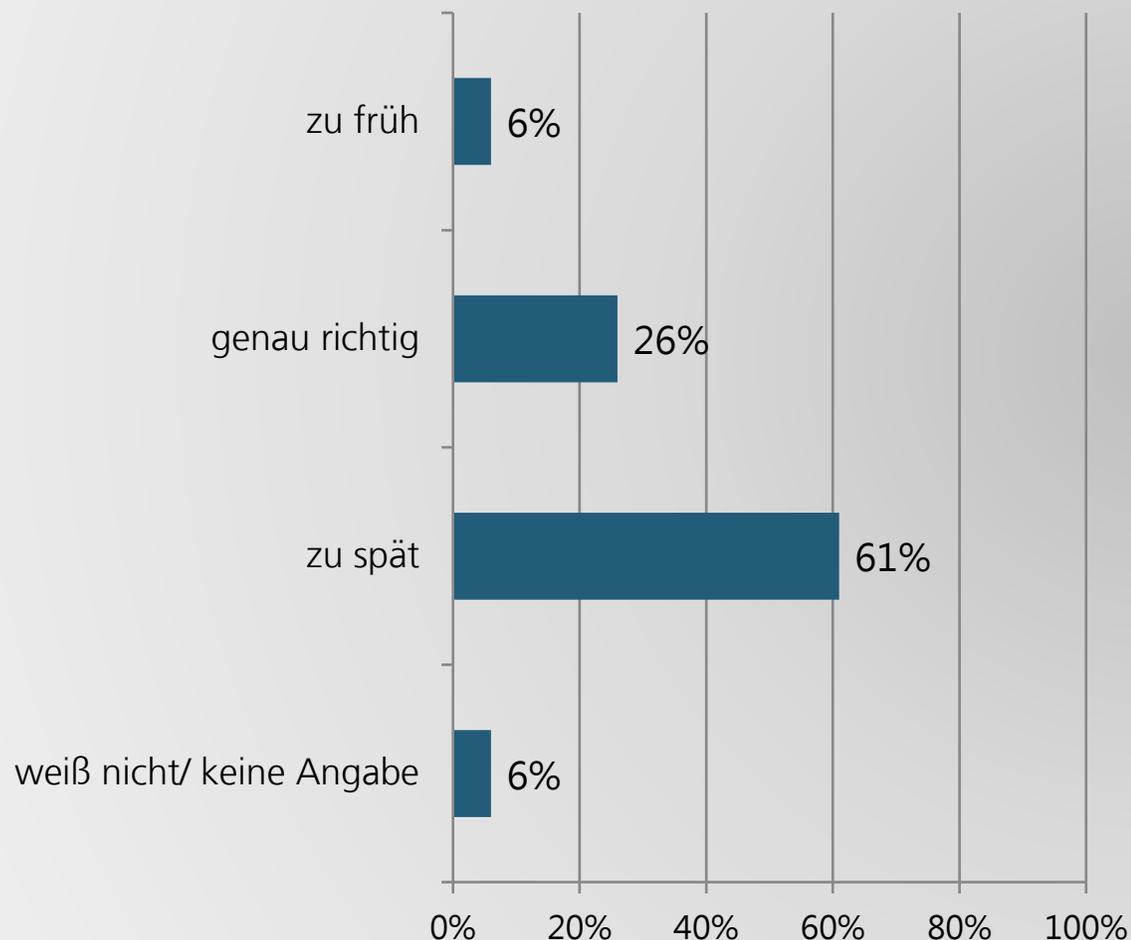
**Frage:** Nicht nur die Bundesregierung ist gestern auseinander gebrochen, in Thüringen sind die Mehrheitsverhältnisse im Landtag seit der Wahl am 1. September sehr schwierig. In Sachsen sind am Mittwoch die Sondierungen für eine mögliche Koalition aus CDU, SPD und Bündnis Sahra Wagenknecht geplatzt und erschweren jetzt die Chance auf eine Mehrheitsregierung. Thüringen, Sachsen, Bundestag: Wie sehen Sie das: Sollte es lieber eine Minderheitsregierung oder schnelle Neuwahlen geben? / **Antworten für die politische Zukunft in Thüringen**



Wie soll es in **Thüringen** nach den gescheiterten Sondierungsgesprächen weitergehen? Blickt man in die Ergebnisse nach Bundesländern, zeigt sich...

- **Die Befragten in Thüringen würden sich für die politische Zukunft ihres Freistaates am ehesten schnelle Neuwahlen wünschen.**
- **Knapp ein Drittel der Thüringer MDRfragt-Mitglieder spricht sich dagegen für eine Minderheitsregierung aus.**

**Frage:** Bundeskanzler Olaf Scholz hat am Mittwochabend in seiner Rede angekündigt, wegen der aktuellen Herausforderungen wichtige Gesetze im jetzigen Bundestag - also als Minderheitsregierung - zu verabschieden und dann im Januar die Vertrauensfrage zu stellen. Damit könnte der Weg für Neuwahlen im Frühjahr freigemacht werden. Ende September wären die regulären Bundestagswahlen. Wie finden Sie es, wenn es eine vorgezogene Neuwahl des Bundestages im Frühjahr gibt?



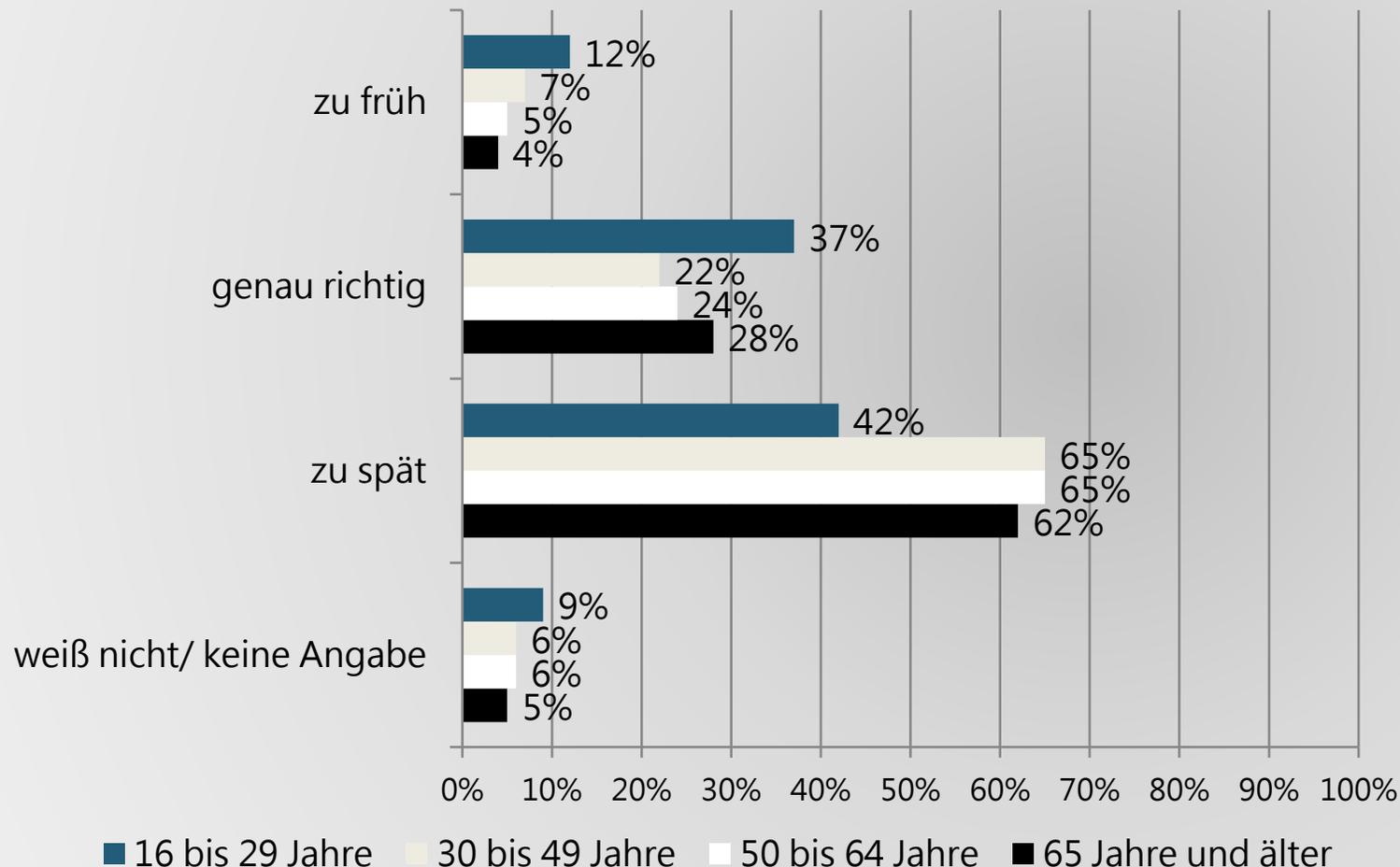
Bundeskanzler Scholz hat in seinem ersten Statement nach der Lindner-Entlassung angekündigt, derzeit stünden zu wichtige Entscheidungen an, die einer sofortigen Lösung bedürften. Konkret nannte er den Haushalt, Hilfen für die deutsche Wirtschaft, für die Verteidigung und die Unterstützung der Ukraine. Erst danach werde er die Vertrauensfrage stellen und damit den Weg für Neuwahlen frei machen. Käme es so, wie Scholz sich das vorstellt, dann könnte Deutschland im März neu wählen statt im September.

**In der MDRfragt-Gemeinschaft hält das gut ein Viertel der Befragten (26 Prozent) für einen guten Zeitpunkt.**

**Mehr als doppelt so groß ist der Anteil derjenigen, die finden: Dieser Termin für vorgezogene Neuwahlen ist zu spät.**

## Altersvergleich: Unter-30-Jährige eher zufrieden mit Neuwahl im Frühjahr

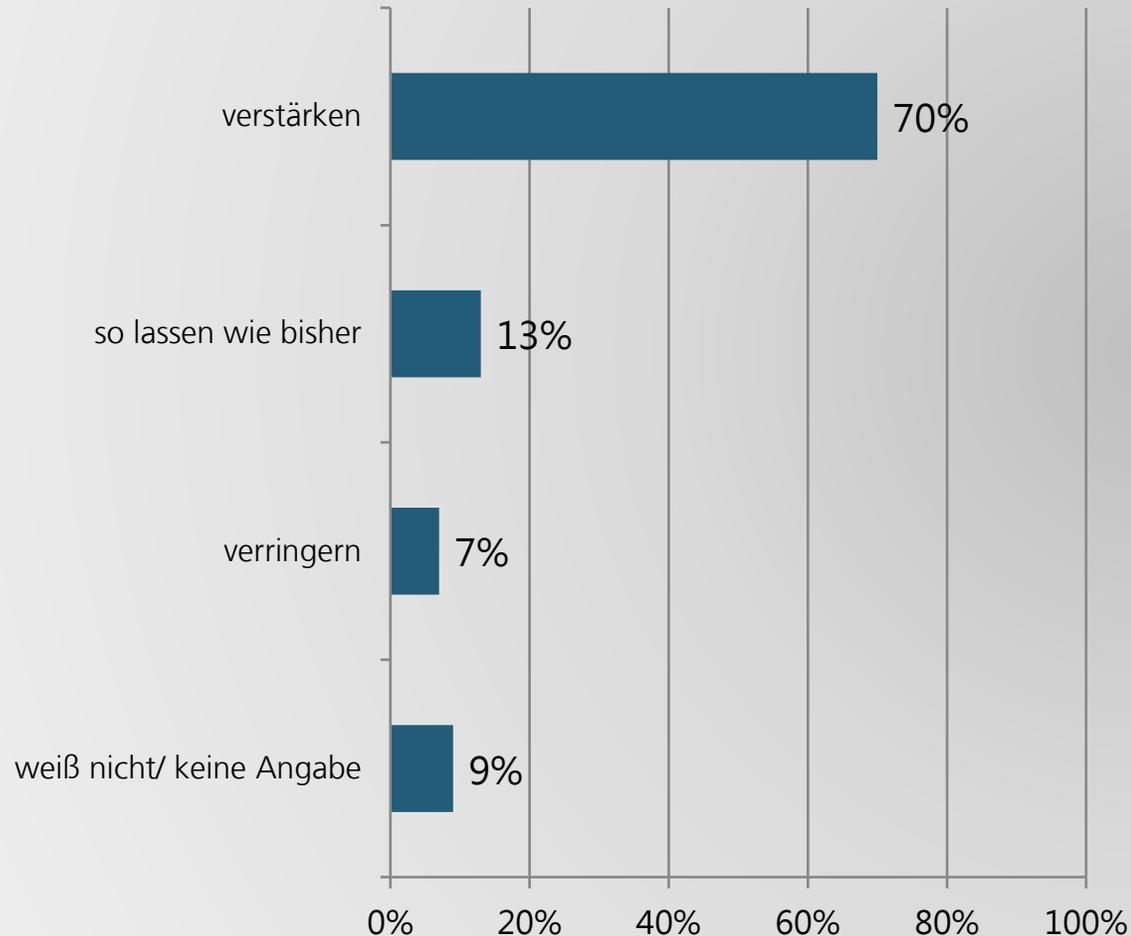
**Frage:** Bundeskanzler Olaf Scholz hat am Mittwochabend in seiner Rede angekündigt, wegen der aktuellen Herausforderungen wichtige Gesetze im jetzigen Bundestag - also als Minderheitsregierung - zu verabschieden und dann im Januar die Vertrauensfrage zu stellen. Damit könnte der Weg für Neuwahlen im Frühjahr freigemacht werden. Ende September wären die regulären Bundestagswahlen. Wie finden Sie es, wenn es eine vorgezogene Neuwahl des Bundestages im Frühjahr gibt?



Der Blick in die Altersgruppen der Befragung zeigt:

- **Es sind mehrheitlich die Befragten am 30 Jahren, denen Neuwahl im Frühjahr zu spät sind. Bei den Unter-30-Jährigen empfinden dies deutlich weniger so.**
- **Der Anteil derer, für die die vorgezogene Neuwahl im Frühling genau richtig käme, ist bei den Unter-30-Jährigen deutlich höher als in den anderen Altersgruppen.**
- **Der Anteil derer, die den Zeitpunkt im Frühjahr zu früh finden, nimmt mit dem Alter der Befragten ab.**

**Frage:** Wie sollte der Bund mit folgendem Vorschlag umgehen: Staatliche Maßnahmen, um die Wirtschaft anzukurbeln?

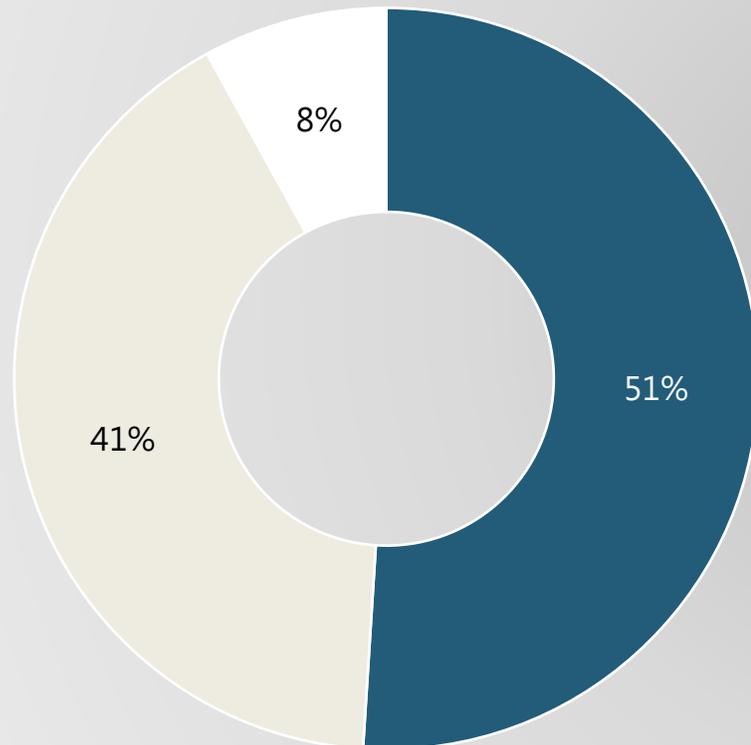


Der letzte Tropfen, der im Ampel-Streit das Fass zum Überlaufen brachte, war der Richtungsstreit in der Frage: Wie sollen Schuldenbremse, Hilfen für die strauchelnde deutsche Wirtschaft und Ausgaben für Sicherheit und Verteidigung in Einklang gebracht werden.

Ein Knackpunkt: Was kann der Staat tun, damit es der Wirtschaft wieder besser geht?

**Das Meinungsbild ist hier eindeutig: Auf jeden Fall soll der Staat mehr tun. Ein Großteil der Befragten ist dafür, dass die staatlichen Maßnahmen verstärkt werden, um die Wirtschaft anzukurbeln. Gut jede und jeder Zehnte meint: So lassen wie bisher.**

**Frage:** Die Automobilindustrie ist ein großer Wirtschaftszweig, der gerade besonders im Fokus steht und mit Herausforderungen zu kämpfen hat. Daher nochmal konkreter: Wie wichtig finden Sie es, dass Deutschland speziell die deutsche Autoindustrie mit Hilfen unterstützt?



■ (eher) wichtig   ■ (eher) unwichtig   ■ weiß nicht/ keine Angabe

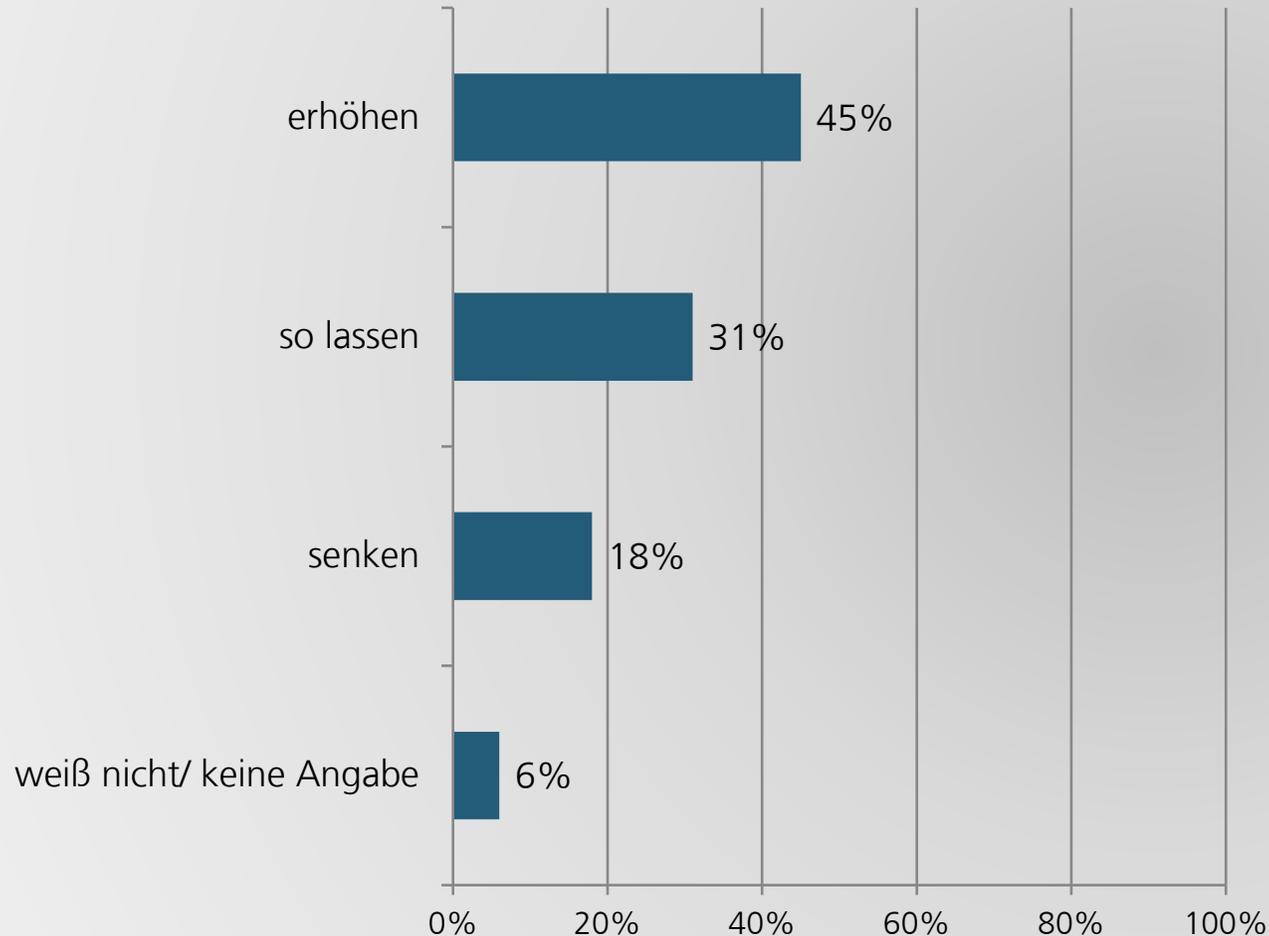
Vor allem die Autoindustrie strauchelt derzeit, und das als wichtige deutsche Schlüsselindustrie. Sollte der Staat speziell dieser Branche helfen?

**Die Befragten finden es tendenziell wichtig oder eher wichtig, die speziell die Autoindustrie mit staatlichen Hilfen zu unterstützen: Gut die Hälfte der Befragten (51 Prozent) sieht das so.**

**Etwa vier von zehn Befragten – und damit etwas weniger – finden diese branchenspezifische Unterstützung hingegen unwichtig oder eher unwichtig.**

## Verteidigungsausgaben? – MDRfragt-Meinungstrend schlägt Richtung “erhöhen” aus

**Frage:** Und wie blicken Sie auf die internationale Sicherheit? Wie sollte Deutschland seine Verteidigungsausgaben anpassen?

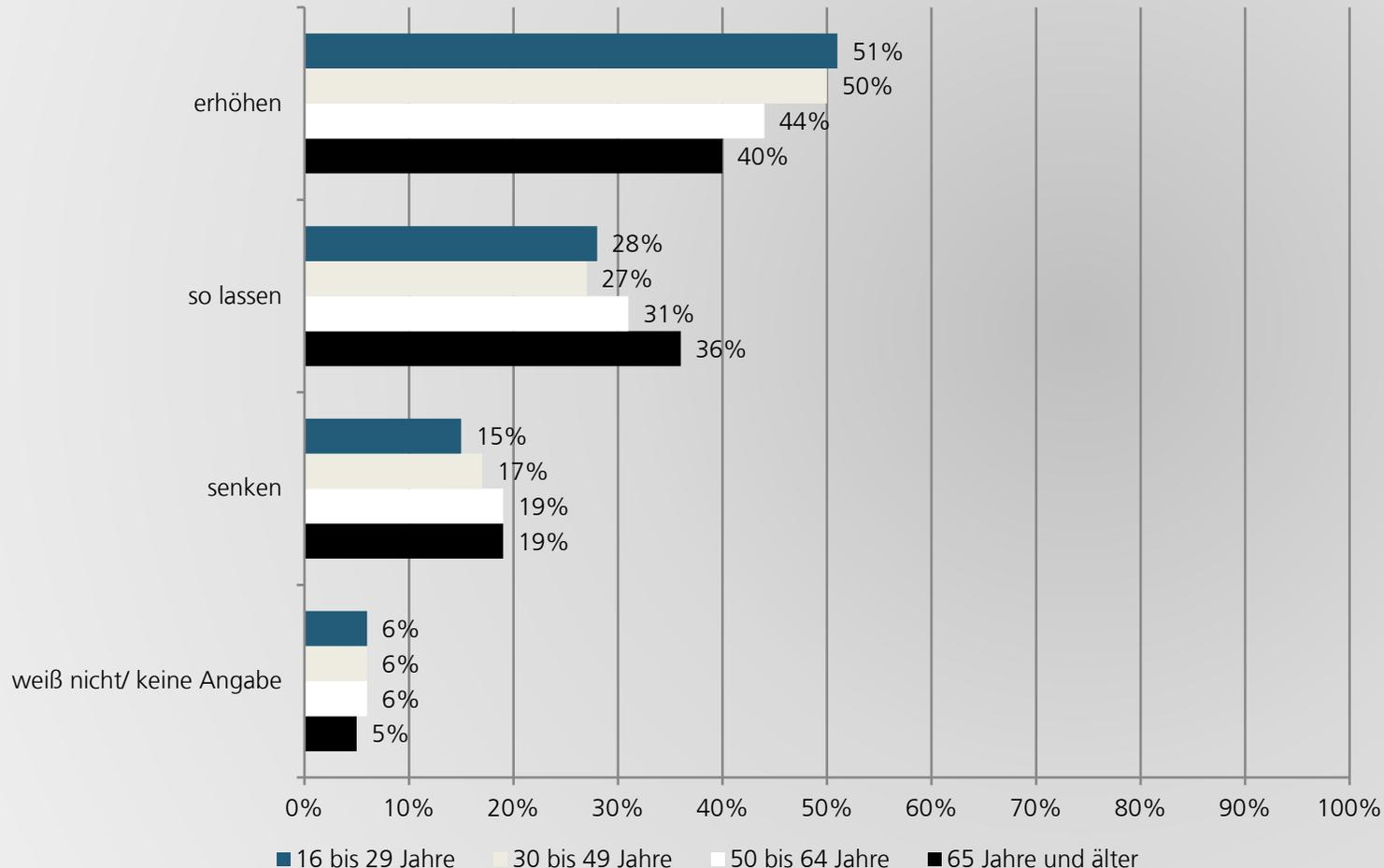


Der Ausgang der US-Wahl weckt bei manchem Beobachter und mancher Expertin die Befürchtung, dass die USA unter Präsident Trump als verlässlicher Nato-Partner für Europa teilweise oder ganz ausfallen könnten. Sollte Deutschland daher seine Verteidigungsausgaben erhöhen oder nicht?

**Gut die Hälfte der Befragten ist dafür, dass Deutschland seine Verteidigungsausgaben erhöht.**

**Knapp ein Drittel würde sie auf dem aktuellen Niveau lassen, kaum jemand möchte sie senken.**

**Frage:** Und wie blicken Sie auf die internationale Sicherheit? Wie sollte Deutschland seine Verteidigungsausgaben anpassen?

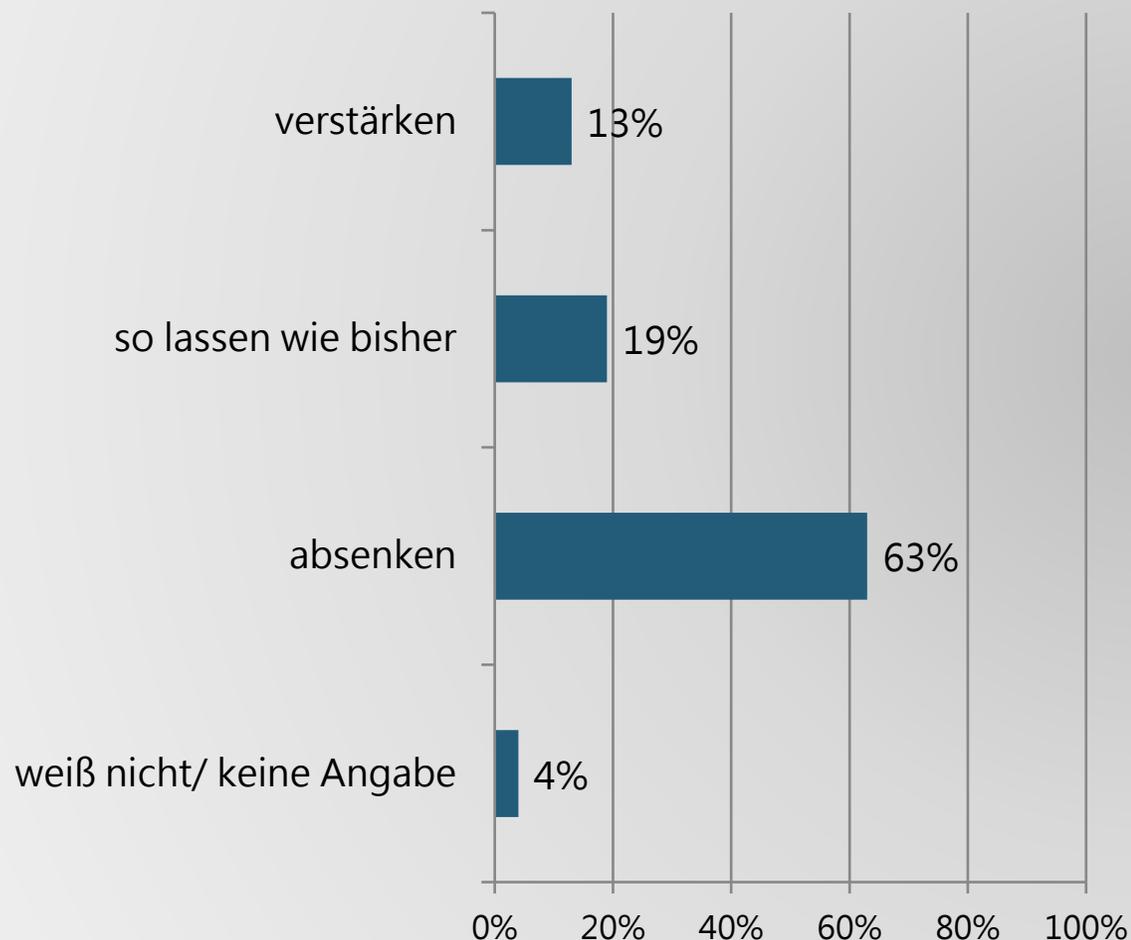


## Der Blick in die Altersgruppen der Befragung zeigt:

- Der Anteil derer, die sich für die Anhebung der Verteidigungsausgaben aussprechen, liegt bei den Befragten unter 50 bei der Hälfte. In den älteren Gruppen ist der Anteil geringer.
- Der Anteil derer, die sich für den Status Quo in Sachen Verteidigungsausgaben aussprechen, nimmt mit dem Alter der Befragten zu.

# Großteil will Ukraine-Hilfen eher senken als anheben

**Frage:** Und auch hier noch einmal konkreter: Nach der Wiederwahl Trumps in den USA wird damit gerechnet, dass Europa gefragt ist, um die Ukraine im Kampf gegen Russland finanziell zu unterstützen. Wie sollte Deutschland seine Ukraine-Hilfe aus Ihrer Sicht anpassen?



**Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) will die Ukraine-Hilfen erhöhen, wie er zuletzt ankündigte.**

**Doch im MDRfragt-Stimmungsbild gibt es dafür eher wenig Zuspruch. Eine deutliche Mehrheit der Befragten würde die Unterstützung für die Ukraine lieber herunterfahren.**

**Gut ein Fünftel will den Verteidigungskampf der Ukraine gegen Russland so wie bisher unterstützen. Am kleinsten ist der Anteil derjenigen, die wie Olaf Scholz, die Hilfen noch aufstocken wollen.**



mdr  
**FRAGT**

Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

**Wer hat bei dieser Befragung mitgemacht?**

**Insgesamt: 27.666 Befragte**

**Verteilung nach Altersgruppen:**

16-29 Jahre: 391

30-49 Jahre: 4.097

50-64 Jahre: 11.597

65+ Jahre: 11.581

**Verteilung nach Bundesländern:**

Sachsen: 14.285 (52 Prozent)

Sachsen-Anhalt: 6.559 (24 Prozent)

Thüringen: 6.822 (25 Prozent)

**Verteilung nach Geschlecht:**

weiblich: 11.847 (43 Prozent)

männlich: 15.744 (57 Prozent)

divers: 75 (0,3 Prozent)



MDRfragt ist ein Dialogangebot des Mitteldeutschen Rundfunks. Am Meinungsbarometer soll sich jede und jeder beteiligen können, der mindestens 16 Jahre alt ist und im MDR-Sendegebiet wohnt. Dieser Ansatz einer möglichst breiten Beteiligung sorgt dafür, dass die Ergebnisse der Befragungen laut Definition nicht repräsentativ sind. Gleichzeitig gilt: Die Stimmungsbilder von MDRfragt sind aussagekräftig und können Meinungstendenzen und Stimmungen im Sendegebiet aufzeigen. Dabei hilft auch, dass die Ergebnisse nach bewährten wissenschaftlichen Kriterien anhand verschiedener soziodemographischer Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsgrad gewichtet werden, um sie an die Verteilung in der mitteldeutschen Bevölkerung anzupassen.

MDRfragt wird wissenschaftlich beraten und begleitet, beispielsweise durch regelmäßige Validitätstests. Mehr zur Methodik auf [www.mdrfragt.de](http://www.mdrfragt.de). Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.